

Sicher auf dem Schulweg

Schulanfänger sind Verkehrsanfänger: Polizeipräsidium Nordhessen gibt Tipps

In der vergangenen Woche hat das Polizeipräsidium Nordhessen eine Presseinformation herausgegeben, um die Eltern von Schulanfängern auf mögliche Gefahren im Straßenverkehr, denen die Kinder auf dem Schulweg ausgesetzt sind, aufmerksam zu machen. Auch die Gemeinde Meinhard möchte die Eltern auf diese Gefahren aufmerksam machen und veröffentlicht daher die von der Polizei zur Verfügung gestellten Informationen und wünscht allen Schulanfängern (und natürlich allen anderen auch) einen sicheren Schulweg!

Auf Gefahren hinweisen

Noch ist es nicht so weit. Jedoch enden in Hessen in gut drei Wochen die Sommerferien. Mitte August beginnt für die hessischen Schüler wieder die Schule. Noch genügend Zeit, auch die künftigen Abschnützen im Hinblick auf die so wichtige Verkehrssicherheit zu stärken. Ob mit den Eltern, Großeltern oder auch älteren Geschwistern, wichtig ist es, den Weg von zu Hause zur Schule und zurück immer wieder zu üben.

Speziell die Grundschüler, und hier insbesondere die Schulanfänger, sind als Kinder die schwächsten Teilnehmer im öffentlichen Straßenverkehr. Altersbedingt haben sie einen wesentlich höheren Bewegungsdrang als Erwachsene. Leicht lassen sie sich ablenken und reagieren oftmals unberechenbar. Neugier und spontanes Handeln verstärken dieses Verhalten, weiß Polizeihauptkommissar Jürgen Schnittger, Leiter des Verkehrserziehungsdienstes beim Polizeipräsidium Nordhessen, durch seine langjährigen Erfahrungen zu berichten. Aufgrund ihres physiologischen Entwicklungsstandes



Eltern sollten vor Schulbeginn mit ihren Kindern den Schulweg einüben: Der kürzeste Weg ist dabei nicht immer der sicherste.

Foto: privat

sind ihr Körper und das Gehirn noch nicht in der Lage, bestimmte Prozesse wie beim Erwachsenen durchzuführen. Während beispielsweise das Blickfeld eines ausgewachsenen Menschen nahezu 180 Grad umfasst, ist dieses beim Kind aufgrund eines noch engen Augenstandes stark eingeschränkt. Der Raum Straße kann somit nur selektiv wahrgenommen werden.

Kinder werden oft übersehen

Auch die geringere Körpergröße der Kinder bedingt, dass sie nur bis zu einer begrenzten (Augen-)höhe den Verkehrsraum visuell erfassen können. Auch sind sie noch nicht in der Lage, Entfernungen und Geschwindigkeiten richtig abschätzen zu können. Der Grund hierfür ist schlichtweg in mangelnden Erfahrungen

entsprechender Situationen im Straßenverkehr zu sehen. Verstärkt wird dieses Defizit durch die statische Kontur der Fahrzeuge. Tiere, wie beispielsweise ein laufender Hund, bewegen sich, ändern somit ständig ihre Umrisse und können so besser von Kindern wahrgenommen und eingeschätzt werden.

Den Schulweg üben

Nicht zuletzt aus diesen Gründen sind Kinder besonders gefährdet. Im noch ungewohnten Straßenverkehr drohen ihnen permanent Gefahren, die sie zu bewältigen haben. Und dies besonders im städtischen Schulumfeld, wo auf breiten, mehrspurigen Straßen ein hohes Verkehrsaufkommen keine Seltenheit ist. Daher ist es unerlässlich, stets mit den Kindern die mög-

lichen Gefahren, die sich auf ihrem Schulweg ergeben können, zu erörtern und entsprechende Verhaltensregeln zu erklären.

Den sichersten Weg wählen

Auch ist der kürzeste Weg nicht immer der sicherste. Mehr Sicherheit bieten zum Beispiel ampegeregeltte Fußgängerfurten oder Zebrastreifen. Besonders schwierige Stellen oder große Kreuzungen sollte bewusst umgangen werden. Mit frühzeitig begonnenem Training werden die Kinder in sicherem und bewusstem Verkehrsverhalten gestärkt. Unter Hinweis auf mögliche Gefahren auf ihrem Schulweg lernen die Kleinen, diese besser einzuschätzen.

Unter <http://k.polizei.hessen.de/870563190> gibt es weitere Informationen.